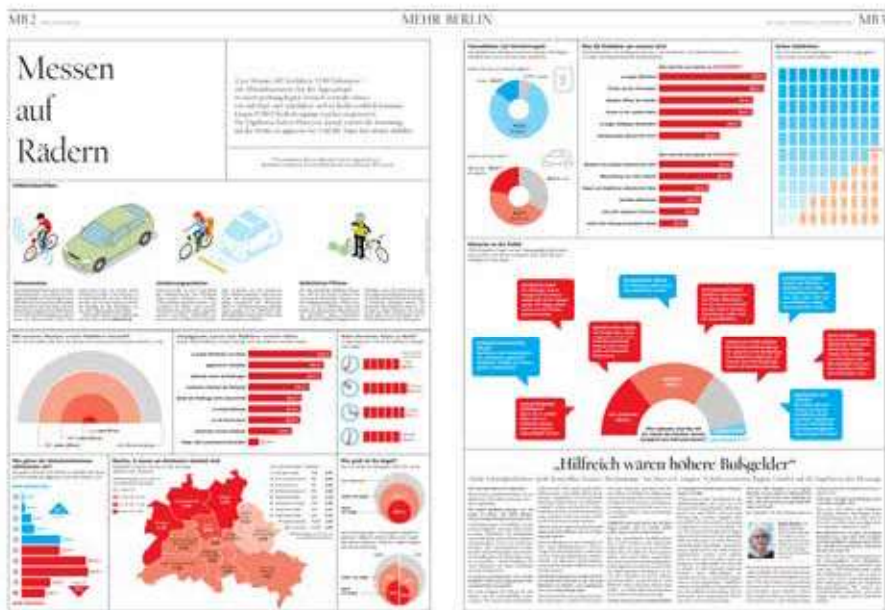


## RADMESSER



# 105

Zu geringer Überholabstand ist einer der Gründe, warum viele Menschen sich nicht aufs Rad trauen oder Angst im Verkehr haben. Dabei ist die Rechtsprechung klar: 1,50 m Abstand müssen Autofahrer zu Radfahrern halten. Systematische Erhebungen gab es dazu in Deutschland bisher keine. Auch die Polizei kontrolliert die Überholvorgänge nirgendwo in Deutschland in strukturierter Form. Ziel war es, das zu ändern, um der hitzigen Debatte um Verhalten im Verkehr Fakten entgegenstellen zu können. Für eine erfolgreiche Umsetzung der Idee kombinierte das Projekt Radmesser klassischen Journalismus mit Bürgerwissenschaften und innovativen Technologien wie Machine Learning und Datenvisualisierung.

Zuerst wurde ein Sensormodul und eine Smartphone-App entwickelt, die über Bluetooth miteinander kommunizieren. Baupläne und Vorlagen gab es nicht. Nachdem verschiedene Aufbauweisen in Pro-

befahrten getestet und auf ihre Effizienz und Genauigkeit hin verglichen worden waren, baute das Team 100 Sensoren, um sie an freiwillige Radfahrerinnen und Radfahrer in Berlin zu verteilen. Erste Ergebnisse samt Mitmach-Aufruf erschienen am 20. August 2018. Darauf meldeten sich 5.000 Freiwillige. Ausgewählt wurde mit einem aufwendigen Verfahren so, dass möglichst verschiedene Radfahrer aus verschiedenen Gegenden und Altersgruppen teilnahmen. Alle Sensoren, die im September 2018 verteilt wurden, hat das Team selbst gebaut. Die ersten Auswertungen der erhobenen Daten aller Testfahrer wurden ab 1. Dezember 2018 veröffentlicht. Sie zeigten, dass in mehr als der Hälfte der Fälle Autos die Radfahrer zu eng überholten.

Seit der ersten Veröffentlichung erhielt das Projekt Radmesser Kooperationsanfragen aus 17 Städten in fünf Ländern von Journalisten, Forschern und NGOs.

### KURZE PROJEKTBECHREIBUNG

- **ZIEL:**  
Messungen zu Überholabständen zwischen Autos und Fahrradfahrern, Verbesserung der Datenlage
- **BISHERIGE ERGEBNISSE:**  
56 % der gemessenen Überholvorgänge waren zu dicht (s.a. Projekt-homepage Kapitel 7 und 8)
- **FINANZIERUNG:**  
Förderung durch das Medieninnovationszentrum Babelsberg (MIZ)
- **PROJEKTSTATUS:**  
Projekt in Umsetzung
- **ZEITRAUM:**  
Mai 2018 – April 2019

### Projektmanagement:

- Michael Gegg, Hendrik Lehmann

### Kontakt:

- Ansprechpartner: Michael Gegg
- E-Mail: michael.egg@tagesspiegel.de
- Projekthomepage: <https://interaktiv.tagesspiegel.de/radmesser/>

### DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

Der Radmesser ist ein selbst entwickelter Sensor, der Überholabstände zwischen Autos und Radfahrern misst. Mindestens 1,5 bis 2 m Abstand sollten Autofahrer beim Überholen von Radfahrern einhalten. Doch kontrolliert wird das bislang von Behörden nicht. Wir haben zwei Monate lang in Berlins Straßen nachgemessen, wie viel Abstand gehalten wird – und mit den erhobenen Daten Fakten für eine fundiertere Verkehrsdebatte geliefert.



105

Die Ergebnisse wurden u.a. von Medien wie der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Zeit Online, Spiegel Online, Deutschlandfunk Nova, Pro Sieben und rbb aufgenommen, die über den Tagesspiegel-Radmesser berichteten. Konfrontiert mit den Ergebnissen, forderte die Berliner Verkehrssenatorin daraufhin Polizeikontrollen und Gesetzesänderungen. Das Projekt wurde durch das Medieninnovationszentrum Babelsberg gefördert. An der Umsetzung arbeiteten neben dem Kernteam von bis zu zehn Personen zahlreiche weitere Tagesspiegel-Journalisten, Freiwillige und Bastler mit.

Das Projekt Radmesser ist einzigartig. Bisher gab es für die Hauptstadt keine belastbaren Daten zu den Sicherheitsabständen zu Radfahrern. Nun lässt sich dank 17.000 gemessener Überholvorgänge ein zuvor subjektives Angstgefühl belegen: Zu enges Überholen ist ein Problem auf Berlins Straßen.